

# Trump 2.0

## Auswirkungen auf die Wirtschaft

Status 20.2.2025



**Andreas Glunz**  
Bereichsvorstand  
International Business  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Recap zur US-Wahl 2024

## Ergebnisse der US-Wahl im Überblick

**Kamala D. Harris**

226

75.019.257 Stimmern (48,4%)

**Donald J. Trump**

312

77.303.573 Stimmern (49,9%)

Benötigt: 270

**Senatswahlen 2024 (Wahl auf 6 Jahre; alle 2 Jahre 1/3) (Neuwahl von 1/3 des Senats: 3.11.2026)**

2024

47

53

2022

51

49

**Wahlen zum Repräsentantenhaus 2024 (Wahl auf 2 Jahre) (Neuwahl: 3.11.2026)**

Nach der Wahl 2024

215

220

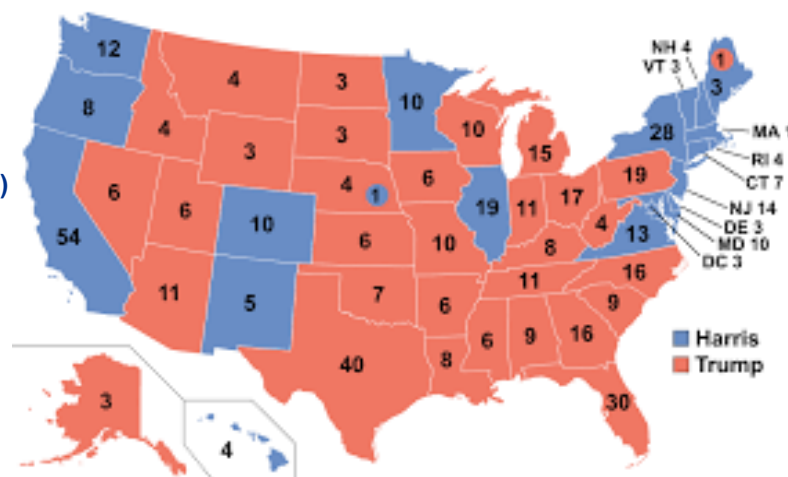
Vor der Wahl 2024

212

220

Absolute Mehrheit bei 218 Sitzen

■ Demokraten ■ Offen/vakant ■ Republikaner

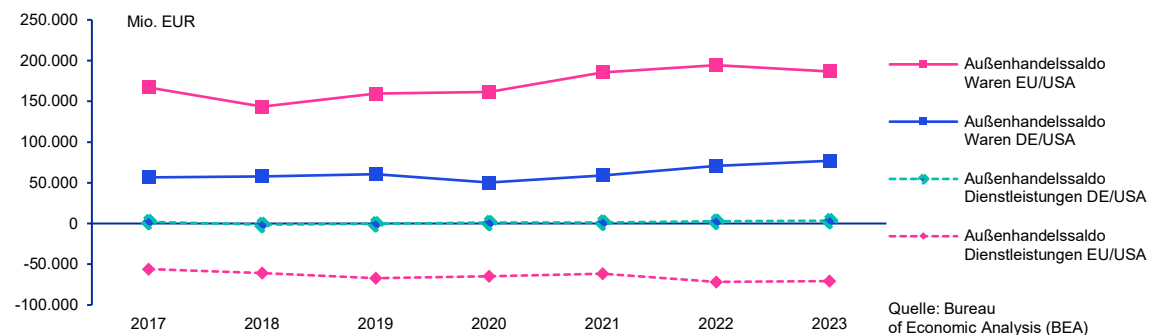


## Kernaussagen

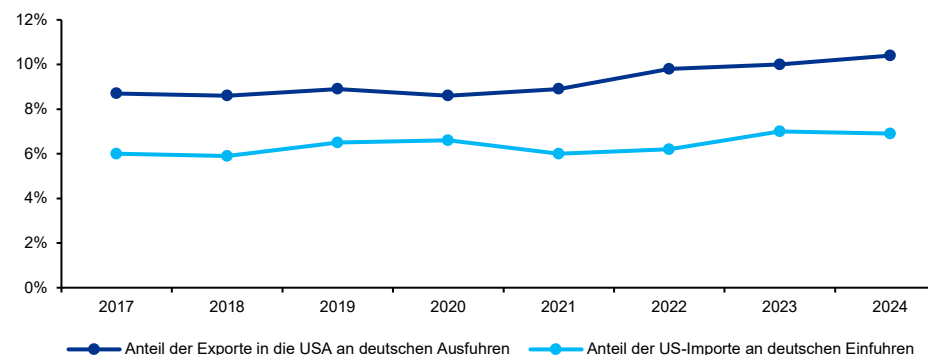
- Bei der **US-Präsidentenwahl am 5. November 2024** setzte sich **Donald Trump** – deutlich – gegen **Kamala Harris** durch und kehrte bei **Amtsantritt am 20. Januar 2025** als US-Präsident ins Weiße Haus zurück.
- Das Schlussresultat lautet 312 zu 226 Wahlmännern und -frauen; **Trump lag** damit leicht **über seinem Resultat von 2016**.
- Zudem sicherten sich die Republikaner die Mehrheit im **Repräsentantenhaus** (220 Sitze) und im **Senat** (53 Sitze).
- **Politische Stärke: Republikanische Mehrheit in beiden Kammern** ermöglicht schnelle Umsetzung weitreichender Maßnahmen.
- **Trump gewann** neben der „**Electoral vote**“ (Stimmen der Wahlmänner und -frauen) **auch die „Popular vote**“ (Gesamtzahl der Stimmen) als **erster republikanischer Präsidentschaftskandidat seit 20 Jahren**; das letzte Mal schaffte dies **George W. Bush** in 2004.
- Die **Wahlbeteiligung** lag bei circa **64%** (-2 Prozentpunkte im Vergleich zu 2020).

# Status des Handels Deutschland-USA

## Außenhandelsaldo Waren und Dienstleistungen



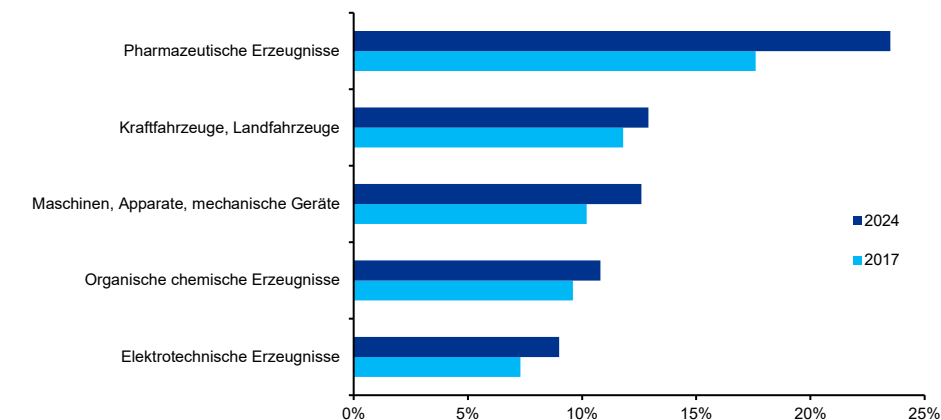
## Anteil der USA an Deutschlands Außenhandel



## Kernaussagen

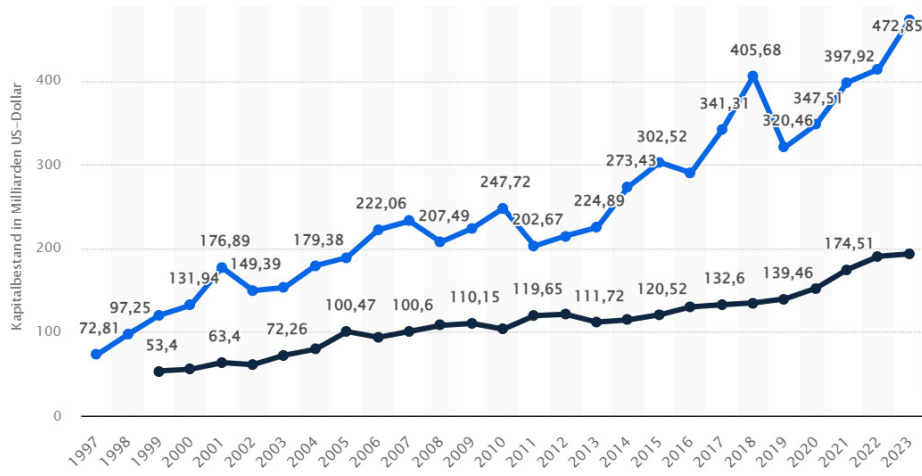
- Die **USA** wiesen 2024 ggü. Deutschland ein **Handelsbilanzdefizit von rd. EUR 70 Mrd.** auf. Das **Defizit** ist seit 2017 (dem ersten Amtsantritt Trumps als US-Präsident) nicht gefallen und während der Biden-Administration **weiter gestiegen**.
- Unter Berücksichtigung **durchgeleiteter Waren aus den USA über Niederlande nach Deutschland** beträgt das **revidierte Handelsbilanzdefizit zuletzt ca. EUR 34 Mrd.** (siehe **Exkurs am Ende dieser Präsentation**)
- Exporte:** Die **USA sind das wichtigste Absatzland** für deutsche Unternehmen
  - **10,4%** (rd. EUR 161 Mrd.) **der deutschen Exporte** gingen 2024 in die USA – dies ist der höchste Wert seit mehr als 20 Jahren (zum Vergleich; 5,8% (rd. EUR 90 Mrd.) gingen 2024 nach China)
- Importe:** **6,9%** (rd. EUR 91 Mrd.) **der deutschen Importe** kamen 2024 aus den USA
- Branchenrelevanz:** Die USA sind ein wichtiger Exportmarkt für die deutsche Pharmabranche (23,5% der Exporte), die Automobilindustrie (12,9%), den Maschinenbau (12,6%), Hersteller organischer chemischer Erzeugnisse (10,8%) sowie Hersteller elektrotechnischer Erzeugnisse (9,0%).

## Anteil der US-Exporte an Deutschlands Ausfuhren



# Status der Investitionen Deutschland <-> USA

## Direktinvestitionen (FDI) zwischen den USA & Deutschland



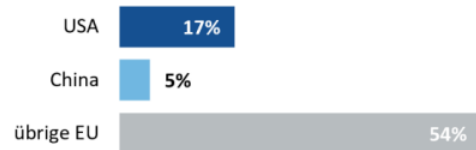
● FDI-Zuflüsse (inflow) aus Deutschland in den USA ● FDI-Abflüsse (outflow) aus den USA nach Deutschland

Quelle: Statista

## Deutschland ist enger mit den USA als mit China verflochten

Deutsche FDI-Bestände im Ausland und FDI-Bestände in Deutschland, in Prozent, 2022

Wo hat Deutschland investiert?



Wer hat in Deutschland investiert?



Quelle: FDI & Eurostaat

## FDI Deutschland > USA

Deutsche Direktinvestitionen in den USA haben unter Biden **deutlich zugenommen**

- **IRA war ausschlaggebend für „Strategic shift“:** Starker Anstieg deutscher Direktinvestitionen in den USA in den Jahren 2023 und 2024

## FDI USA > Deutschland

Hingegen haben sich **US-Investitionen in Deutschland** **nur sehr verhalten** entwickelt

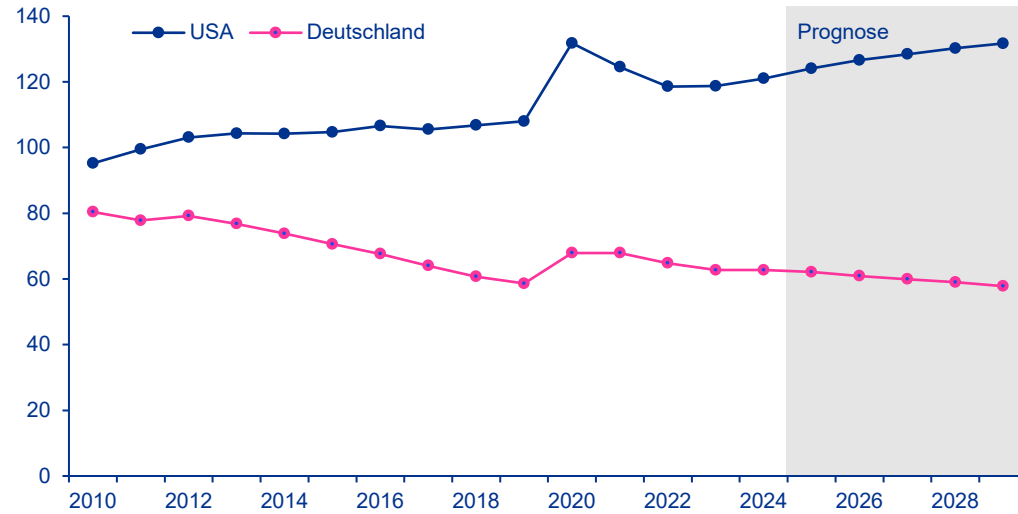
- **Bereits vor der US-Wahl war Deutschland** in traditionellen Industrien **kein priorisierter Investitionsstandort** für US-Konzerne wg. hoher Strom- und Personalkosten, schwacher Konjunktur, hoher Steuern, Überregulierung, Bürokratie, ...
- **US-Unternehmen de-investieren oder restrukturieren derzeit in Deutschland**, bspw. Verschanken der Strukturen, Minderung der Anzahl legaler Einheiten, ...

Jedoch **investieren** US-Konzerne in Deutschland in sich **transformierenden Industrien**

- **Milliardenschwere Investitionen** US-amerikanischer Konzerne in **Data Center, Mikrochip-Fabriken und pharmazeutische Produktionsstätten** in Deutschland

# Staatsverschuldung USA (1/2)

## Bruttoverschuldung des Staates (% des BIP)



Quelle: IWF, Okt. 2024

- **US-Administration in schwieriger Lage** aufgrund immenser **Staatsverschuldung** von **121% des BIP** (2024) bzw. USD 35 Billionen (d.h. USD 35.000 Mrd.). Tendenz weiter stark steigend.
- Damit sind die USA in absoluten Zahlen das am meisten verschuldete Land der Welt. Regelmäßig führt die Überschreitung der Schuldenobergrenze in den USA zu **Shutdowns** (Ausgabenstopp auf Bundesebene, der einen Verwaltungsstillstand zur Folge hat).
- **Deutschland** hat im Vergleich eine deutlich niedrigere Schuldenquote (**63%** im Jahr 2024) mit derzeit sinkender Tendenz.

## Schuldenobergrenze in USA bleibt bislang

Die letzte **Aussetzung der Schuldenobergrenze** durch den US-Kongress, die 2023 beschlossen wurde, lief Ende des Jahres 2024 aus. Im Dezember 2024 widersetzten sich Dutzende von Republikanern dem Gesetzesentwurf des damals designierten US-Präsidenten Donald Trump zur erneuten Abschaffung der Schuldenobergrenze. Die Obergrenze wurde noch 2024 auf **USD 36,1 Billionen** angehoben.

## Warum möchte Trump die Schuldenobergrenze abschaffen?

- Finanzierung umfangreicher **Steuersenkungen**
- Mehr Geld für **Grenzsicherung** und **Strafverfolgung**
- „**Tax Cliff**“ Ende 2025: Im Jahr 2017 wurden mit dem „Tax Cuts and Jobs Act“ (TCJA) Steuervergünstigungen für Einzelpersonen und Unternehmen vorgenommen. Während die meisten Änderungen des Körperschaftsteuergesetzes als dauerhaft gelten, laufen die meisten Einkommensteuerbestimmungen Ende Dezember 2025 aus. Die auslaufenden Bestimmungen würden die **Defizite von 2025 bis 2034 um ca. USD 4,0 Billionen erhöhen**.

## Wie plant Trump, die Steuervergünstigungen zu finanzieren?

- Erhebung von **Einfuhrzöllen**
- **Ausgabenkürzungen**: z.B. **Streichung US AID, Abbau des Staatsapparats, Streichung Beiträge zu WHO**
- **Einsparungen bei US-Verteidigungsausgaben** (u.a. in Europa und bei **Nuklearwaffen**)
- **Kürzung der Subventionen für Umwelttechnologien** (z.B. IRA)
- **Erhöhung der Steuern gegen ausländische Unternehmen**

Quellen: [Handelsblatt](#), [DW](#), [Zeit](#), [PGPF](#)

# Staatsverschuldung USA (2/2)

## Trumps Steuerprioritäten belaufen sich auf USD 5-11,2 Billionen

### Fiscal Impact of Trump's Reported Tax Priorities (2026-2035)

Policy	Low Est.	High Est.
Extend the Tax Cuts and Jobs Act	\$3.9 trillion	\$4.8 trillion
Provide SALT Relief	\$200 billion	\$1.2 trillion
Cut Taxes on Tips	\$100 billion	\$550 billion
Cut Taxes on Overtime Pay	\$250 billion*	\$3.0 trillion
Cut Taxes on Social Security	\$550 billion'	\$1.5 trillion
Cut Taxes for Domestic Production	\$100 billion	\$200 billion
Close Carried Interest Loophole, Reduce Tax Benefits for Stadium Owners	-\$100 billion	#
<b>Total</b>	<b>\$5.0 trillion</b>	<b>\$11.2 trillion</b>

Source: Committee for a Responsible Federal Budget, Largely based on estimated from [The Fiscal Impact of the Harris and Trump Campaign Plans](#).

Note: All figures rounded to the nearest \$50 billion.

# Less than \$25 billion of savings.

\* Assumes 20 hours a month of overtime are exempt from income (but not payroll) taxes, and additional overtime pay remains taxable.

' Assumes policymakers end taxation of the 35 percent of some benefits that goes to Medicare, but retain taxation of the 50 percent of some benefits that goes to Social Security.

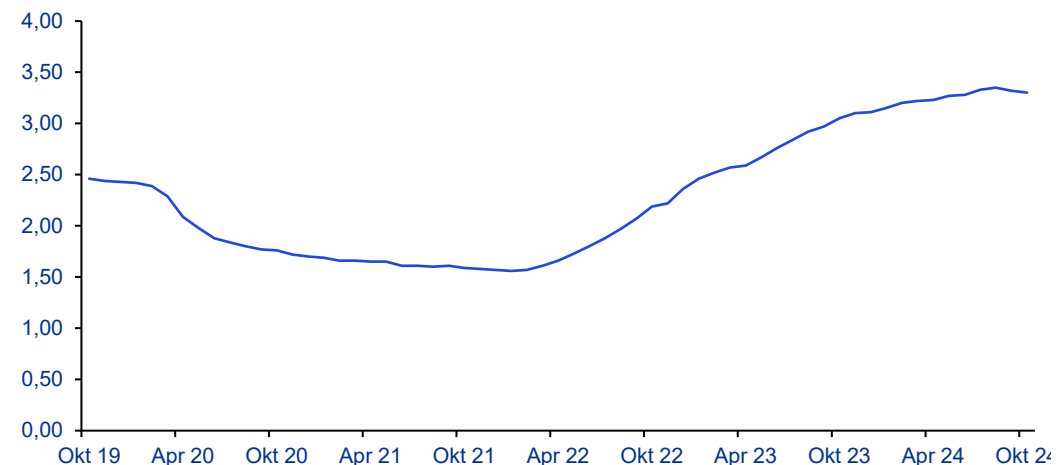
Quelle: [Committee for a Responsible Federal Budget](#)

Abhängig von den spezifischen Ausgestaltungen von Trumps Vorschlägen könnten...

- ... sich die **Steuereinnahmen** über einen Zeitraum von zehn Jahren um USD 5,0 Billionen US-Dollar bis USD 11,2 Billionen (1,3% bis 3,0% des Bruttoinlandsprodukts) **reduzieren**
- ... sich die **Schulden** bis 2035 auf 132% bis 149% des BIP erhöhen, wenn sie nicht zurückgeführt werden

## Hohes Zinsniveau erhöht die Zinskosten für die Schulden

Durchschnittliche monatliche Zinssätze für die gesamten verzinslichen Schulden der Vereinigten Staaten (in %)



Die steigenden Kosten im Zusammenspiel mit der immer höheren Schuldenlast verschärfen die Herausforderung zusätzlich. Die **Zinssätze** sind ab 2022 **deutlich gestiegen**. Infolgedessen stellen die **Zinskosten** für die Schulden einen immer größeren Teil der Ausgaben der Regierung dar.

Der **durchschnittliche Zinssatz für alle verzinslichen Schulden** lag zum 31.12.2024 bei 3,28%. Das ist mehr als das Doppelte des durchschnittlichen Zinssatzes, der im Jahr 2020 gezahlt wurde.

Quelle: US Department of Treasury, Nov. 2024, U.S. Bank

# US-News der letzten Tage und Wochen im Telegramm-Stil ... more to come ...

+++ **Zölle** gegen Mexiko, Kanada, China und EU +++ Vorbereitung „**Retaliatory Tax Legislation**“ +++  
Klassifizierung **Mehrwertsteuern als Handelshemmnisse** +++ **Ausstieg** aus **WTO** +++ Angedrohter **Entzug**  
**China´s PNTR-Status** +++ **Ausstieg** USA aus **Globaler Mindestbesteuerung** (Pillar 2) +++ **Streichung** „**De-**  
**Minimis-Regel**“ (zollfreie Paketeinfuhren bis USD 800) +++

+++ Trump strebt Besitz und Kontrolle **Grönlands** an +++ **Kanada** soll 51. US-Staat werden +++ Trump will  
Kontrolle über **Panama-Kanal** +++ Golf von Mexiko umbenannt in **Golf von Amerika** +++ **Gaza-**  
Umsiedlungspläne +++ **Sanktionen gegen Südafrika** wg. vermeintlicher Diskriminierung Weißer ++  
**Einflussnahme** auf **Bundestagswahl** in Deutschland +++ Forderung **US-Schürfrechte in Ukraine** +++

+++ **Absicherung Ukraine als Verantwortung Europas** +++ Trump fordert von NATO-Staaten **Militärausgaben**  
im Umfang von **5% des BIPs** +++ Ziel **Halbierung US-Verteidigungsausgaben** +++ Erwägung **Abzug US-**  
**Truppen aus Europa** +++

+++ Trump stoppt **Biden´s AI Executive Order** und kündigt USD 500 Mrd.-**KI-Projekt „Stargate“** an  
+++ **Kolonialisierung des Mars** als Ziel +++ Einrichtung einer nationalen **Kryptogeld-Reserve** +++

**E** +++ **Ausstieg** aus **Pariser Klimaschutzabkommen** +++ Trump fordert Ende **Nordsee-Windräder** und keine  
neuen **Windräder in USA** +++ „**Drill, baby, drill**“ +++ **Auszahlung IRA-Förderungen** ausgesetzt +++

**S** +++ Social-Media-Plattformen beenden **Fakten-Checks** +++ US-Konzerne stoppen „**Diversity, Inclusion &**  
**Equity**“-**Programme** +++ Globaler Stopp der **US-Entwicklungshilfe** +++ **Ausstieg** aus **WHO** +++ Neubewertung  
**nationaler Impfplan u. Arzneimittelverschreibungen** +++ Vorgehen gegen „**ultra-processed**“ **Lebensmittel**  
+++

**G** +++ **Ausgabensperre** und Überprüfung staatlicher Zuschüsse u. Darlehen +++ **Kündigungen** von Beamten im  
**öffentlichen Dienst** +++ **Umbau/Auflösung der US AID-Behörde** +++ **Weltweiter Abzug der US AID-**  
**Mitarbeiter** +++ Trump´s **Meme Coins** +++ **Stopp Korruptionsermittlungen** gem. **FCPA** +++



**Dirk Chlench**  
Senior Economist  
Landesbank Baden-Württemberg  
(LBBW)

*„Negative Folgen für die Exporte und die Investitionen innerhalb der EU dürften sich nicht vermeiden lassen. Eine anhaltende Stagnation, vielleicht sogar ein Rückfall in die Rezession, ist wahrscheinlich.“*

Quelle: [Business Insider](#), 6.11.2024



**Moritz Schularick**  
Präsident  
Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW)

*„Mit Trumps Sieg beginnt der ökonomisch schwierigste Moment in der Geschichte der Bundesrepublik. Zur ohnehin wirtschaftlich schlechten Lage in Deutschland kommen nun außenwirtschaftliche und sicherheitspolitische Herausforderungen hinzu, auf die wir nicht vorbereitet sind.“*

Quelle: [Tagesschau](#), 6.11.2024

# Neue Zölle? Umsetzung hat begonnen, ist aber zunächst teilweise ausgesetzt

## Zoll-Spiralen als „worst case scenario“



Trump verhängt **Strafzölle** gegen solche Länder, mit denen die USA signifikante Handelsbilanzdefizite aufweist, **ohne Rücksicht auf bestehende Freihandelsabkommen**. Die Zollerhöhungen verstehen sich **additiv zu den bereits bestehenden Zöllen**



Als Reaktion auf die US-Zölle werden **Vergeltungszölle von Mexiko, Kanada, China und der EU** erlassen bzw. wurden angekündigt



Trump droht **bei Vergeltungszöllen** offen mit **Handelskrieg** und will **sofort nachlegen**; Zölle in Höhe von mehr als 100% seien denkbar

## Angekündigte Maßnahmen

## Umsetzung

	Angekündigte Maßnahmen	Umsetzung
<b>Global</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zölle auf <b>Stahl, Aluminium, Autos, Computer-Chips und Pharmazeutika</b></li> </ul>	<p><b>Ab 3.3.2025:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>25% Zölle auf <b>alle Importe aller Staaten</b> von <b>Stahl</b> und <b>Aluminium</b></li> </ul>
<b>China</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zölle: 10–60%</li> <li><b>Exportkontrollen:</b> Ausweitung gelisteter Unternehmen</li> <li><b>Investitionsverbote</b> für ausländische Direktinvestitionen in China</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>10% Zoll</b> auf alle chinesischen Erzeugnisse</li> <li><b>Aussetzung der „De-Minimis“-Regel</b> zollfreier Paketeinfuhren bis zu einem Warenwert von USD 800</li> </ul>
<b>Mexiko</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zölle: 25–100%</li> <li>Spezifische Maßnahmen gegen den <b>Automobilsektor</b></li> </ul>	<p><b>Zunächst ausgesetzt bis 4.3.2025:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>25 %</b> Zusatzzoll auf alle mexikanischen Erzeugnisse (<b>aber</b></li> </ul>
<b>Kanada</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zölle: 25–100%</li> </ul>	<p><b>Zunächst ausgesetzt bis 4.3.2025:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>25 %</b> Zusatzzoll auf alle kanadischen Erzeugnisse, mit Ausnahme von Energieerzeugnissen</li> <li><b>10 %</b> Zusatzzoll auf kanadische Energieerzeugnisse</li> </ul>
<b>EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zölle: 10% Zoll auf <b>alle Importe</b></li> <li>Untersuchung der <b>CBAM-Beeinträchtigungen</b> für die USA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„<b>sehr bald</b>“ weitere Zölle</li> </ul>



# Trumps Wirtschaftsagenda in der zweiten Amtszeit – weit mehr als nur Zölle

## Internationaler Handel

- Neue zusätzliche **Zölle** auf Importe in die USA; Gefahr einer **Zoll-Spirale**
- Ende des **USMCA** bzw. Maßnahmen gegen Importe aus **Mexiko und Kanada** in die USA
- Einfordern von „**joint actions**“ **gegen China** als „gemeinsamen Gegner“: u.a. **Sanktionen** gegen Unternehmen, die in und mit China aktiv sind
- Drohende **Exportverbote nach China** (bspw. Chips); Angedrohter Entzug **China’s PNTR-Status**
- Angedrohter Ausstieg aus **WTO**
- Zukünftige Unterstützung der **Weltbank** durch USA unsicher

## Standortpolitik

- **Senkung der Unternehmenssteuern** auf 15% angekündigt
- Ausstieg aus **Globaler Mindestbesteuerung (Pillar 2)**
- **Zusätzliche Besteuerung ausländischer Unternehmen** in den USA („Undertaxed payment rules“/ „Retaliatory Tax Legislation“)
- Rückgängigmachung bzw. erhebliche Änderung des **IRA**; Wegfall steuerlicher Begünstigungen für „grüne“ Projekte (ggf. auch rückwirkend; Auszahlungen zunächst gestoppt)
- **KI und Weltraum/Mars** als **Mega-Investitionsprojekte**
- Einrichtung einer **nationalen Kryptogeld-Reserve**

## Umwelt

- Ausstieg aus dem **Pariser Klimaschutzabkommen**
- Förderung der **Erdöl- und Erdgaswirtschaft statt grüner Technologien**
- Maßnahmen gegen **Windräder**

## Sicherheitspolitik

- Evtl. Beendigung der finanziellen und militärischen Unterstützung der **Ukraine**
- Ungewisse Zukunft **NATO**
- Erwägung des **Truppenabzugs aus Europa**

## Soziales

- **Massenabschiebungen** und **Begrenzung Immigration**
- Abkehr von **Diversitätsprogrammen** („DIE-programs“)
- **Ausgabensperre staatlicher Zuschüsse und Darlehen**
- **Ausstieg aus WHO** und Stopp der **US-Entwicklungshilfe**

## Kampf gegen den „deep state“

- **Kündigungen von Beamten im öffentlichen Dienst**
- Aufforderung zu **Meldung von „Beobachtungen“**
- **Umbau/Auflösung US Aid-Behörde**

# Potentielle Auswirkungen

## Folgen für die deutsche Wirtschaft

- + In den USA (neu) produzierende deutsche Unternehmen können von **sinkenden US-Unternehmenssteuern** und **neuen Förderungen** profitieren, insbesondere in neu geförderten Industrien
- **Zusätzliche Steuern** für ausländische Unternehmen, insbes. auf Dividendenzahlungen nach Deutschland
- Wg. **Zöllen** Verteuerung der Produkte, die iW außerhalb der USA produziert, aber in die USA exportiert werden. Dies betrifft besonders Produktion deutscher Unternehmen in Deutschland, in Mexiko und Kanada sowie in China. Betroffen sind auch deutsche Vor- und Zwischenprodukte in Endprodukten aus China, Mexiko und Kanada
- **Gefährdung des China-Geschäfts** deutscher Unternehmen bzw. „**Siloing**“ des chinesischen Markets bzw. **Entscheidung gegen US-Markt**
- Anpassung **IRA** könnte zu entfallenden Förderungen führen
- Weitere Zunahme des **Arbeitskräftemangels** in den USA

## Folgen für den Standort Deutschland

- + Notwendigkeit von **Reformen** steigt
- Erwarteter **Rückgang der deutschen Exporte** in die USA (-15%) und nach China (-10%, auch weil mit rückläufigen Exporten Chinas in die USA auch der Bedarf an deutschen Zwischenprodukten sinkt); wird zu **Abschmelzen der deutschen Exportüberschüsse** und schließlich **Wohstandsverlusten** in Deutschland führen
- **BIP** kann um 1,0-1,5% sinken, wenn Zölle eingeführt werden; **Rezession** voraussichtlich unausweichlich
- Drohender **Inflationsschub**
- Wirtschaftsstandort Deutschland verliert ggü. den USA an Wettbewerbsfähigkeit. Folge sind **weniger Neu-Ansiedlungen in Deutschland** und **Verlagerungen aus Deutschland in die USA** (US-Investoren, Investoren aus anderen Regionen (insbesondere Asien) und deutsche Konzerne
- Voraussichtlich hoher zusätzlicher Bedarf an **Investitionen in Verteidigung** in Deutschland

# Betroffene Industrien in den USA

## Gestärkte Industrien

- **Fossile Energien:** Trump setzt auf eine Renaissance fossiler Energieträger (Kohle, Erdgas, LNG, Erdöl)
  - Sein Motto: „Drill, baby, drill“
  - Erdöl- und Erdgasprojekte werden durch weniger Einschränkungen attraktiver
- **Finanzsektor:** Eine Deregulierung des Finanzmarktes und mögliche Steuersenkungen könnte Banken sowie Finanzdienstleistern zugutekommen
- **Technologiesektor:** profitiert von steigenden Investitionen und gelockerten staatlichen Regelungen
- **Rüstungsindustrie:** Forderungen an NATO-Staaten zu erhöhten Verteidigungsausgaben und zum Bezug US-amerikanischer Militärtechnik könnte Unternehmen der Rüstungsindustrie begünstigen

## Geschwächte Industrien

- **Erneuerbare Energien:** Keine Förderung der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft; Anpassung, Aussetzen oder Rückabwicklung von IRA droht. Erneuerbare Energien verlieren Förderungen. „Grüne“ Projekte könnten nicht mehr steuerlich begünstigt werden
- **EV-Sektor:** Förderung für den Kauf von E-Fahrzeugen und Investitionen in Batterien und EV-Komponenten könnten entfallen
- **Lebensmittelindustrie:** Erwartet werden neue Kennzeichnungspflichten und neue Regeln für Werbung und Produktformulierungen; Reputationsrisiken und unsicheres regulatorisches Umfeld für Lebensmittel- und Getränkehersteller
- **Exportabhängige Branchen:** Trump will die heimische Wirtschaft stärker unterstützen und schützen – auf Kosten ausländischer Wettbewerber.
  - Beispiele: Rohöl, Stahl, Automobilhersteller, Maschinenbauer und Chemieunternehmen

# Wie reagieren?



**Et hätt noch  
immer jot  
jejange!**

§ 3 des  
Kölschen Grundgesetzes



# Strategien für den Umgang mit Trump 2.0

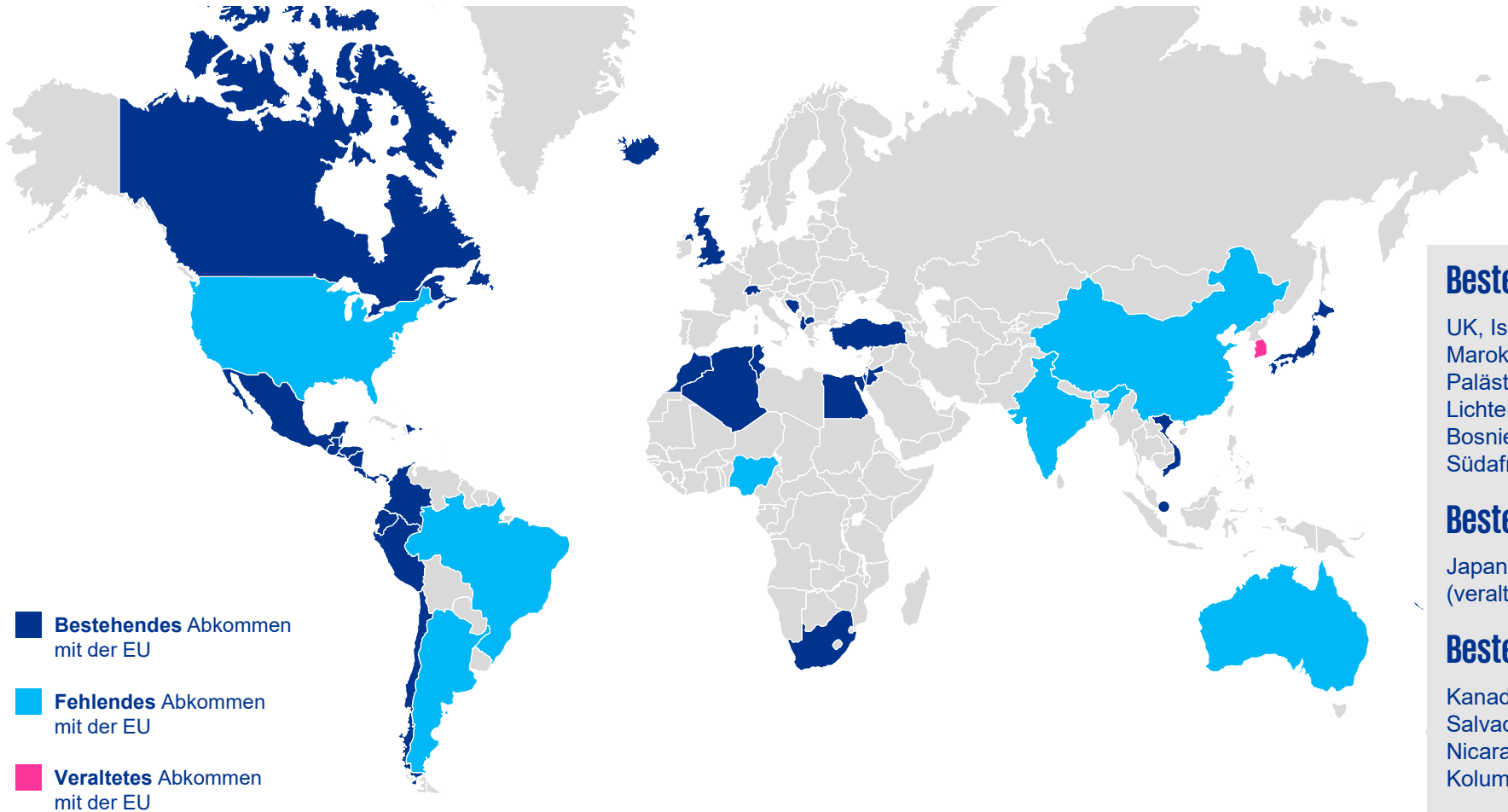
## Strategien für die deutsche Wirtschaft

- **Nicht nur Risiken sehen, sondern Chancen nutzen!**
- **Gelassen bleiben**, denn **Umsetzung von Maximalpositionen unwahrscheinlich**
- **Alert und aufmerksam bleiben!**
- Vorbereitung auf diverse **Szenarien**, wie zusätzliche Zölle, Sanktionen gegen Mexiko und Kanada bzw. Austritt aus dem USMCA, Rücknahme bzw. Änderungen des IRA, Sanktionen gegen deutsche Unternehmen mit Verbindungen zu China, ...
- **Lieferketten** analysieren und ggf. anpassen
- Aufbau (zusätzlicher) **Produktion in den USA** erwägen, um den US-Markt zu bedienen und zugleich Förderungen zu erhalten
- Operative Vorbereitung auf die Abspaltung bzw. den Ausstieg aus dem **China-Geschäft**
- **Zusätzliche Absatzmärkte erkunden** (u.a. „Recovery Ukraine“, Mittel- und Osteuropa, Indien, Südostasien, Südamerika, Afrika, ...)

## Strategien der deutschen Politik

- Nachhaltige Verbesserung aller **Standortfaktoren** notwendig
- Zusammenstellung eines „**compelling business cases**“ für Trump und pro-aktives Angebot eines „**Deals**“ (z. Bsp. Kauf militärischer Ausrüstung; Gas- und Öl-Einkäufe aus USA)
- **Zusammenwachsen der EU** zu einer echten Fiskal-, Wirtschafts-, Verteidigungs- und Sozialunion; um die Abhängigkeit von den USA zu verringern (z. Bsp. in Bezug auf Verteidigung) und die Bedeutung der EU auf globaler Ebene zu stärken
- Rascher (finaler) Abschluss neuer bzw. modernisierter **Freihandelsabkommen** mit den wirtschaftlich **stärksten Regionen und Ländern der Welt**, insbes. Indien, Indonesien, Mercosur, Korea, ... und ggf. auch China
- **Enge Kooperation mit UK** anstreben: Abschluss eines **umfassenderen EU-UK-Handelsabkommens**
- Aufrechterhalten der guten **Beziehungen zu den USA** und nachhaltiges Einsetzen für die **transatlantische Partnerschaft**

# Wichtige Freihandelsabkommen der EU fehlen bzw. sind veraltet, u.a. mit China, USA, Indien, Brasilien, Argentinien, Südkorea, Australien, Nigeria, ...



## Bestehend innerhalb EMA:

UK, Island, Türkei, Tunesien, Marokko, Algerien, Ägypten, Israel, Palästina, Jordanien, Libanon, Lichtenstein, Mazedonien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Schweiz, Südafrika

## Bestehend mit Asien:

Japan, Vietnam, Singapur, Südkorea (veraltet)

## Bestehend mit den Amerikas:

Kanada, Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Ecuador, Peru, Chile

# Geopolitische Disruptionen haben bereits seit 2017 stark zugenommen...



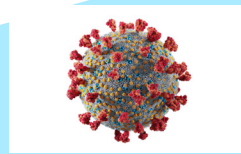
Trump 1.0

2017



US-China trade war

2018



COVID 2019-2022



Antigovernment Protests in Hong Kong

2019



Brexit



Storm of the Capitol

2020



Cyber-attacks



Suez Canal blockage

2021



War in the Ukraine



Chip crisis



Climate change

2022



War in the Middle East



Inflation and interest rate peaks



Waves of refugees

2023



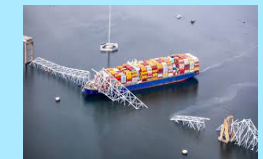
Trump 2.0



Taiwan under threat



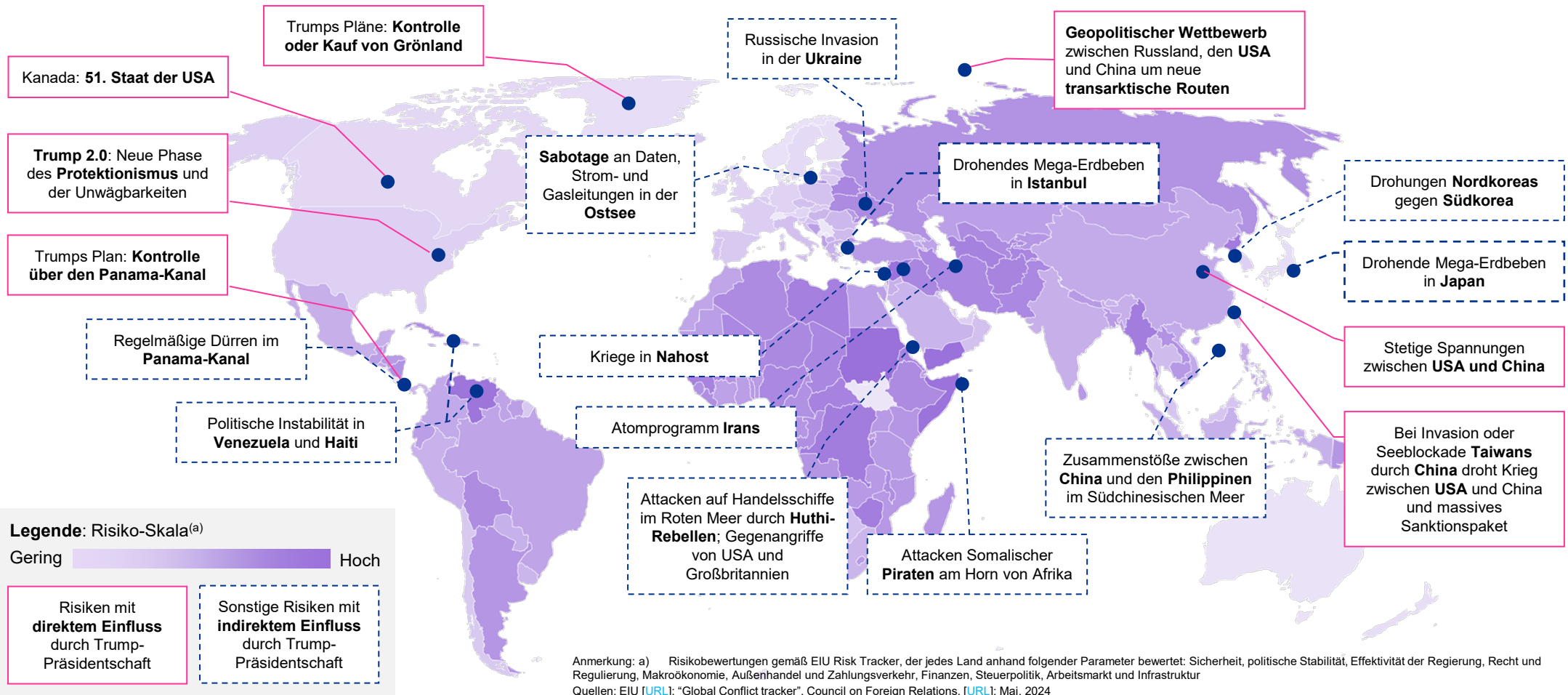
Houthi-attacks



Collapse of bridge in Baltimore

2024

# Auch jenseits von Trump 2.0 weiter wachsende Risiken





# Das Decoupling/Derisking USA-China ist vielfältig und verstärkt sich unter Trump 2.0 ...

- Erlass von **sich gegenseitig ausschließenden** und vielfach auch exterritorial wirkenden **lokalen Gesetzen und Regeln**. Bei Missachtung Ausschluss bei öffentlichen Ausschreibungen, Geld- und Haftstrafen bis zum Betätigungsverbot

- **Behinderung bzw. Verbot der Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter als Expats** (z. Bsp. durch Arbeitsvisa-Begrenzungen, steuerlichen Nachteilen und Reiserestriktionen)
- **Verbot der Beschäftigung ausländischer Forscher** in Forschungsinstituten

- **Exportlimitierungen** seltener Erden
- **Ausfuhrbeschränkungen** (s. Bsp. von PV-Modulen)

## Regulatorisch



## Personell



## Rohstoffe



## Technologisch



- Setzen allein gültiger **Normen und Standards** pro Region
- Definition unterschiedlicher **Schnittstellen**
- **Nutzungsverbote** für geschäftsrelevante **Software**

## Daten



- **Verbot des Datentransfers** in andere Länder
- Verpflichtung **Daten und Algorithmen staatlichen Stellen verfügbar zu machen**

## Absatzmärkte



- **Strafzölle** und **nicht-tarifäre Handelshemmnisse**
- **Einfuhr- und Ausfuhrverbote**, etwa für Chips, Netzwerkausrüstung und Grundstoffe wie seltene Erden oder bestimmte Chemikalien
- **Markteintrittsbarrieren**

## Forschung und Entwicklung



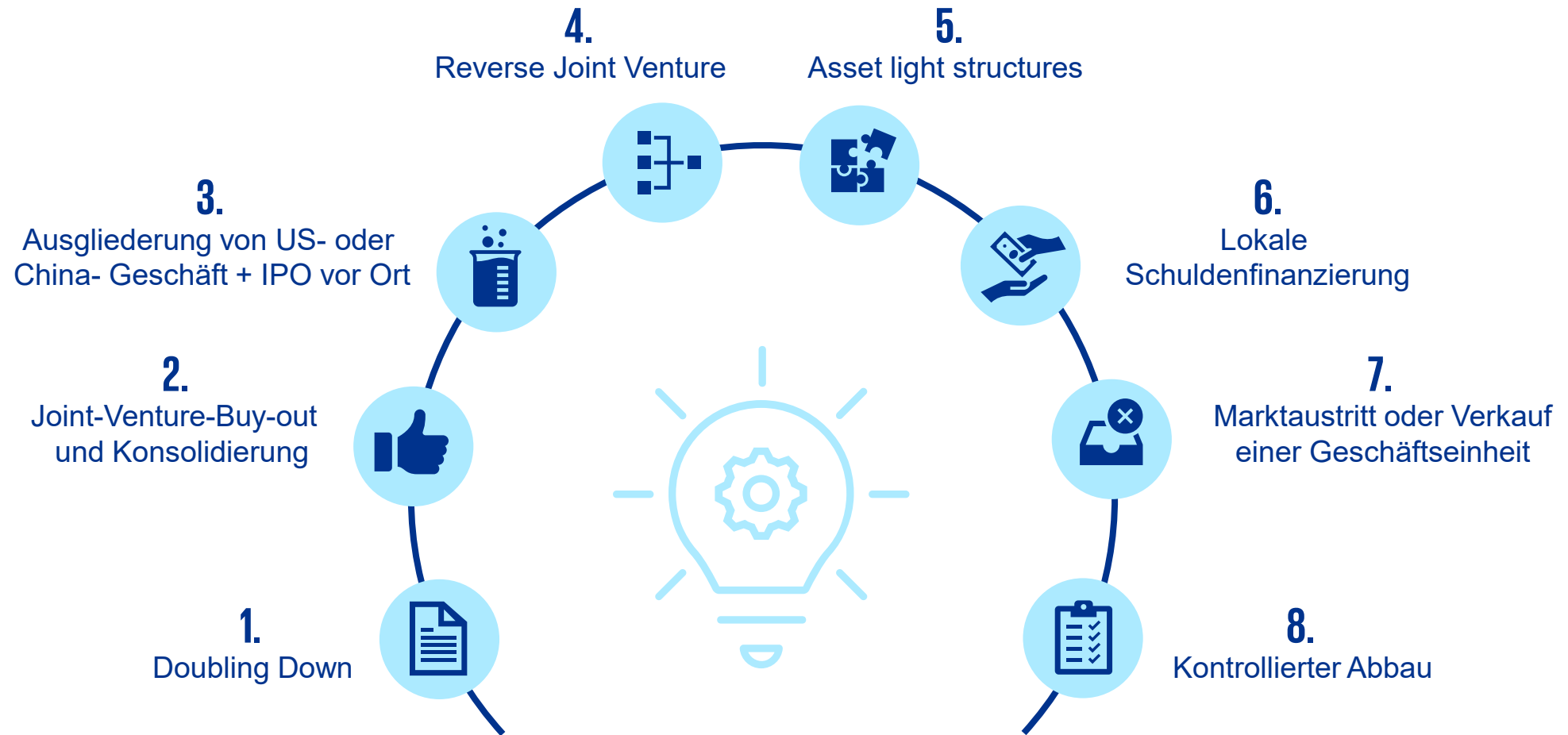
- Limitierung der **Zusammenarbeit von Forschungsinstituten**
- **Visarestriktionen** für Studenten und Forscher

## Hochtechnologie



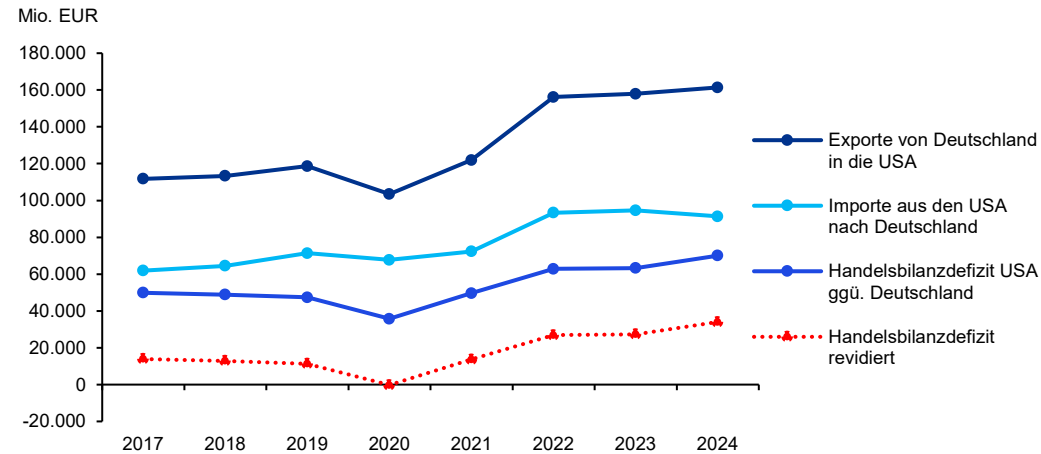
- **Verbot spezifischer Technologie** (bspw. Huawei-Technik für Aufbau 5G-Netze) oder Software (z. Bsp. Apps)

# ... und deutsche Unternehmen passen bereits ihre China-Strategie an



# Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (1/4) - durchgeleitete US-Waren aus den Niederlanden nach Deutschland

## Außenhandel Deutschland-USA



Quelle: Statistisches Bundesamt

### Kernaussagen

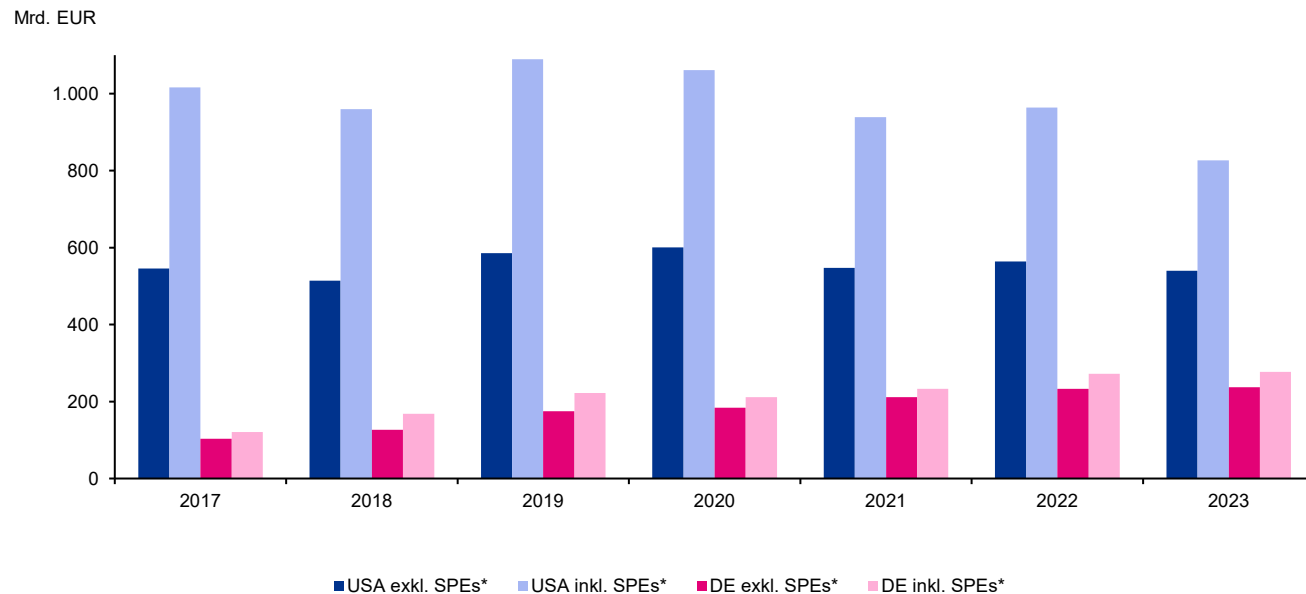
- Das **Handelsbilanzdefizit** der **USA ggü. Deutschland** betrug zuletzt gut **EUR 70 Mrd.**
- **Gegengerechnet** werden müssen aber **Handelsströme**, die **von den USA über die Niederlande nach Deutschland durchgeleitet** werden. **Aus den Niederlanden entspricht dies einem Handelsvolumen von geschätzt EUR 36 Mrd. p.a.**

### Fazit:

**Unter Berücksichtigung durchgeleiteter Handelsströme aus den USA über die Niederlande nach Deutschland, weist Deutschland einen deutlich geringeren Handelsbilanzüberschuss mit den USA auf.**

# Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (2/4) -Niederlande ein präferiertes Eintrittstor der USA für Handelsgüter in die EU

## FDI-Bestände der USA und Deutschland in den Niederlanden



Quelle: De Nederlandsche Bank (DNB)

### Kernaussagen

- Die **Niederlande** sind in der EU ein **präferierter Standort für EU-Zwischenholdings US-amerikanischer Konzerne**. Die Niederlande werden von **US-Unternehmen genutzt als Importeur in die EU und dann Distributor innerhalb der EU**.
- Mit einem Foreign Direct Investment-Bestand (FDI-Bestand) von EUR 540 Mrd. exkl. Special Purpose Entities (SPEs)\* bzw. sogar mehr als EUR 800 Mrd. incl. SPEs\* im Jahr 2023 sind die USA der mit Abstand größte Investor in den Niederlanden vor UK (EUR 444 Mrd.) und Deutschland (EUR 237 Mrd.).
- Ursächlich hierfür sind u.a. der größte Seehafen sowie der drittgrößte Flughafen Europas und ein im europäischen Vergleich attraktives Steuersystem (Steuersatz ca. 25%).

\* **Special Purpose Entities (SPEs)** sind juristische Einheiten, die in einem Land gegründet werden, in welchem so gut wie keine Geschäftstätigkeit ausgeübt werden. Multinationale Unternehmen gründen oft SPEs, um von Vorteilen des Gastlandes zu profitieren, z. B. einer geringeren Steuerlast. Obwohl SPEs nur geringe oder gar keine Auswirkungen auf die Wirtschaft des Gastlandes haben, können sie den Wert der FDI erheblich aufblähen.

# Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (3/4)

## -Exporte aus Niederlande nach Deutschland beinhalten durchgeleitete US-Waren

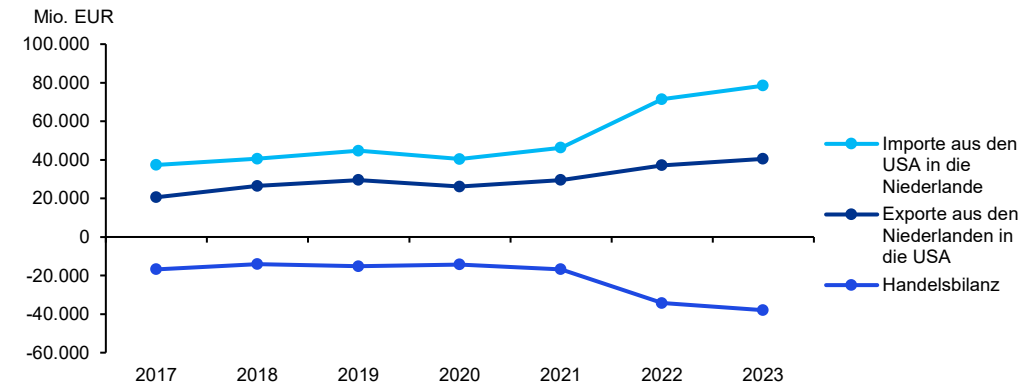
### Hohe Handelsbilanzdefizite der Niederlande ggü. USA

- Über die Ansiedlung von US-Unternehmen in den Niederlanden dienen die **Niederlande als Eintrittstor für Exporte in die EU** und agieren dann als **Distributor in weitere EU-Länder**. Die Niederlande weisen **ggü. den USA** im Zeitablauf **hohe und zuletzt stark steigende Handelsbilanzdefizite** auf.

### Keine Handelsbilanzüberschüsse Deutschlands ggü. Niederlande

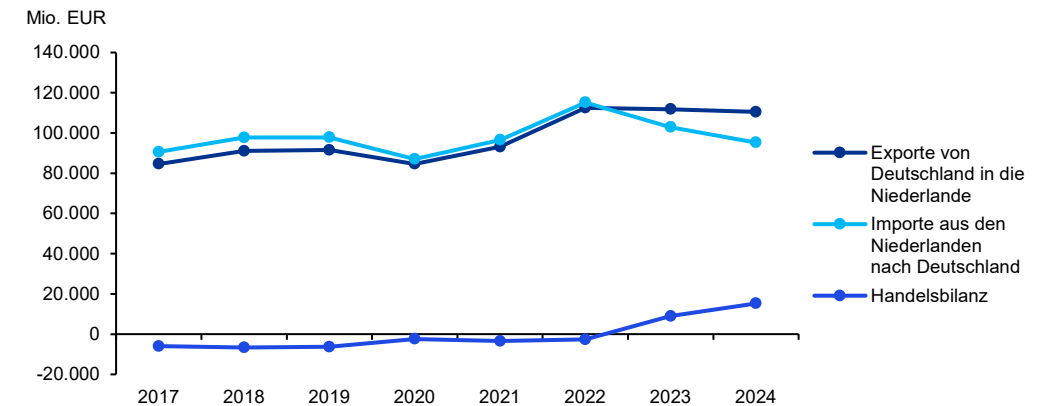
- US-Waren**, die in die Niederlande importiert werden und dann von den Niederlanden nach Deutschland **weiter exportiert** werden, sind **in der deutschen Handelsbilanz als Importe aus den Niederlanden** erfasst.
- Deutschland weist ggü. den Niederlanden eine im Wesentlichen **ausgeglichene Handelsbilanz** aus. **Erwartung** ist aber, dass Deutschland ggü. den Niederlanden – so wie mit vergleichbaren EU-Ländern – einen **hohen Handelsbilanzüberschuss** aufweist.

### Außenhandel Niederlande-USA



Quelle: Central Bureau voor de Statistiek

### Außenhandel Deutschland-Niederlande



Quelle: Statistisches Bundesamt

# Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (4/4)

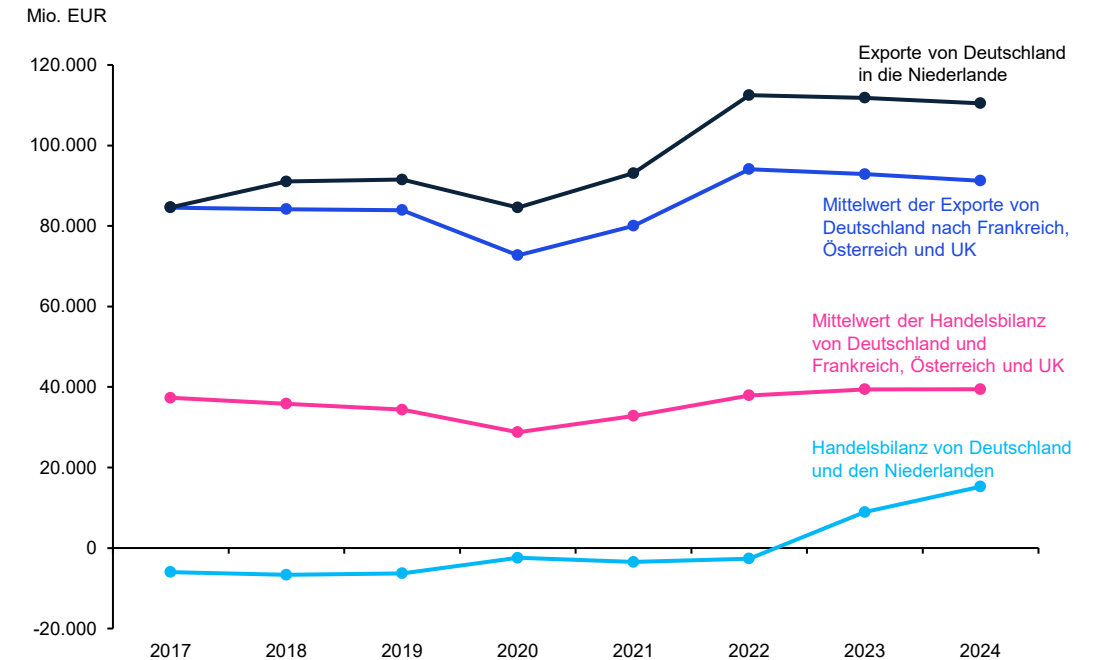
## Schätzung des Umfangs durchgeleiteter US-Waren aus NL nach DE

### Ermittlung des potentiellen Effekts durchgeleiteter US-Waren aus Niederlande nach Deutschland

Deutschland exportierte in den Jahren 2017 bis 2024 in andere europäische Länder wie Frankreich, das Vereinigte Königreich oder Österreich Waren in einem Wert ähnlicher Höhe (Durchschnitt pro Jahr ca. EUR 85 Mrd.) wie in die Niederlande (Durchschnitt pro Jahr ca. EUR 97 Mrd.), weist mit diesen Nationen jedoch einen durchschnittlichen Exportüberschuss von EUR 36 Mrd. aus. Mit den Niederlanden hingegen lag die Handelsbilanz im Mittel bei ca. +/- EUR 0.

**Dies legt die begründete Vermutung nahe, dass insgesamt ein Volumen von durchschnittlich EUR 36 Mrd. faktisch Importe aus den USA nach Deutschland sind und vom Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland abgezogen gehören.**

### Exporte und Handelsbilanzen im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt

# Ihr Ansprechpartner



## Andreas Glunz

Bereichsvorstand International Business  
T +49 211 475-7127  
aglunz@kpmg.com

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Tersteegenstraße 19-23  
40474 Düsseldorf

Donald Trump:  
Folgen für die  
deutsche Wirtschaft



Business  
Destination  
Germany 2024



Decoupling und  
geopolitische Schocks:  
Die Welt im Wandel



Resilienz in Zeiten  
des Decouplings



So bewerten US-  
Investoren den  
Wirtschaftsstandort  
Deutschland



Derisking statt  
Decoupling – ein  
neuer Ansatz  
gegenüber China?





Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.

Document Classification: KPMG Public